



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

[VIII.] Vom Heubt der Kirchen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**



verhanden ist/so könnē sie auch in derselbigē nicht sein. Derwegen sind sie außser der kirchen. Nun ist aber außserhalb der kirchen kein heil/wie Caluinus bekennet *lib. 4. inst. cap. 1. parag. 4* mit diesen worten: *Extra eius gremium, nulla est speranda peccatorum remissio, nec vlla salus.* Außser ihrem schoß / ist weder vergebung der sünde zuuerhoffen / noch einig heil. Er redt aber von der sichtbarn kirchen / davon wir alhie handeln. Endlich / wofor die kirche vntergehen vnd irren kan / (es sey dasselbige bißher geschehen oder nicht) So kan auch die kirche irren / darin die Euangelischen sind / wie sie sich beduncken lassen. Kan sie nun irren / wie sol man dan wissen / das sie nicht geirret habe? Oder wer wil ihre glauben / wen sie sagt / daß sie nicht irre / vñ daß sie gleichwol irren könte? Wie? wen sie in dem irrete / daß sie das sagt? Ist derwegen bey den Euangelischen alles vngewiß.

### VIII. Vom Heubt der Kirchen.

**D**IE Euangelischen spotten vñ  
 ser / wen wir sagen / das der Pabst  
 S. Petri Nachfolger / vnd der  
 Kirchen



Kirchen heubt sey: Vnd werffen vns für/  
das der Apostel sagt/ die kirche sey der leib  
Christi *Ephes. 1.* Daher sie also argumen-  
tieren: Ein leib hat nur ein heubt/ Es müste  
den ein monstrum oder wunderthier sein:  
Aber die kirche ist ein leib: derwegen/ wen  
sie nicht ein wunderthier sein soll/ so hat sie  
auch allein ein heubt. Nun ist ihr heubt  
Christus/ *Ephes. 4.* Derwegē kan der Pabst  
ihr heubt nicht sein/ sunst hette sie zwey  
heubter/ vnd were also ein wunderthier.

¶ Aber man hat mehr fug ihrer zuspotten.  
Erstlich/ den gleich wie wir sagen/ daß der  
Pabst der Römischen oder allgemeinen  
Kirchen heubt sey. Also sagen sie/ daß der  
König von Engelland das heubt sey der  
Englischen kirchen. Kan derwegen das ar-  
gument/ daß sie wider vns führen/ auff sie  
retorquiert vnd zurück geschoben werden/  
auff diese weise: Ein leib hat nur ein heubt/  
es müste dan ein wunderthier sein. Aber die  
Kirche in Engelland ist ein leib: derwegen/  
Wen sie nicht ein wunderthier sein sol/ hat  
sie nur ein heubt. Nun ist aber Christus ihr  
heubt: derwegē kan der König von Engel-  
land ir heubt nicht sein/ sunst hette sie zwey  
heubter/ vñ wer also ein wunderthier. Was  
wollen sie hie sagen? Zum



Zum andern / verstehen sie den vnterscheid nicht zwischen einem natürlichen vnd geistlichen leib. Sie vermeinen / daß sie beyde einer gelegenheit seyen: derwegen / gleich wie in einem natürlichen leib ein heubt ist / eine zunge / eine brust / ein herb / ein magen / zwey augen / zwene armen / zwey füß / vnd so fort. Also meinen sie / sol es auch sein im geistlichen leib / das die kirche ist: Aber darin feilen sie gar weit. Denn die kirche hat so viel glieder / als ware Christen sind: Es sind aber mehr Christen / als glieder sind an einem menschlichen leib: Derwegen hat sie auch mehr glieder / den im menschliche leib sind. Derwegen haben die beide leiber nicht eine gelegenheit. Derwegen ist der schlusß nicht richtig / Es folget nicht: In einem natürlichen leib ist nur ein heubt / zwey füß / zwey hende: derwegen ist es auch also im geistlichen leib / das ist / in der heiligen Kirchen. Gleichwol gesetzt / daß das argument richtig sey / wie ihnen die Euangelischen mit vngrund fürstehen lassen: Gesezt / das in ihrer Kirchen nur ein heubt sey / nemlich Christus: auch allein zwey augen / nemlich Paræus vnd Oecolampadius, Zwene armen / Zvvinglius

J üij                      vnd



vnd Bucerus: Zwo hende/ Iunius vñ Tremellius: Zwen füsse/ Beza vñ Smidelinus: Ein magen/ nemlich Lutherus: Ein herz/ Calvinus: Eine zung/ Melancthon. Was wirt dan von den andern Predicanten? keiner von ihnen kan das heubt/ oder die zung/ oder das herz/ oder der magge/ oder ein auge/ oder ein arm/ oder eine hand sein. Was wirt von ihren weibern vnd kindern? Was von den bürgern/ bawren/ Soldaten? Was von den Edelleuten/ Freyherrn/ Grauen/ Fürsten/ Königen? sollen die allein das haar sein an demselben leib/ oder das sunst außgeworffen wirt? Antwortet hierauff ihr Euangelischen.

¶

Wir Catholischen sind anders berichtet. Wir erkennen in dem leib der heiligen Kirchen so viel augen/ als Prelaten sind/ welche ober ihre anbefohlene heerde waschen: so viel zungen/ als Propheten vnd Prediger: so viel armen/ als Beschützer: so viel hende/ als außspender der geheimnisfen Gottes: so viel füsse/ als Aposteln/ die auff dem ganzen Erdboden herum laufsen/ vnd das Euangelium verkündigen: so viel magen/ als werckleute: vnd also fort. Derwegen vnserm verstand nach/ gleich wie



wie der leib der heiligen Kirchen darumb  
 nicht ein wunderthier ist / wen er tausend  
 augen hat / tausend hende / tausend armen:  
 also ist auch kein wunderthier / wens zwey  
 heubter hat: Zwey heubter / sage ich / eins /  
 das vornembst im himel / das Christus ist /  
 das ander / vnter ihm / oder einen Stathel-  
 ter auff erden / das der Pabst ist. Vnd hin-  
 gegen / gleich wie nach dem verstand der  
 Euangelischen monstrosz oder vngewere  
 ist / wen derselbig leib zwey heubter hat: al-  
 so ist er auch monstrosz / wen er mehr augen  
 hat / den zwey / mehr armen / den zwey /  
 mehr fuß den zwene. Derwegen wachet  
 niemand bey ihnen / ohn Paræus vnd Oe-  
 colampadius: niemand schüzt die kirche /  
 ohn Bucerus vnd Zvvinglius: niemand  
 verkündigt das Euangelium auff erden /  
 ohn Beza vnd Smidelinus. Wofür sind  
 dan Osiander, Bibliander, Sneppius,  
 Musculus, Selneccerus, Pellicanus,  
 Kemnitius, Ochinus, Brentius, Bul-  
 lingerus, vnd dergleichen andere? Sind  
 die allein die hefen der Euangelischen vnd  
 was man außwirfft / mit vrlaub zu reden?  
 Leid ist mirs / das sie in solch elend geraten  
 sind.